

830

FMC 1/00

Klasse 72 a.

Ausgegeben am 26. März 1913.

KAIS. KÖNIGL.



PATENTAMT.

FMC 1/00

Österreichische

L: 333

PATENTSCHRIFT N^r. 58306.

ÖSTERREICHISCHE WAFFENFABRIKS-GESELLSCHAFT
IN STEYR (OBERÖSTERREICH).

Selbsttätige Feuerwaffe.

Angemeldet am 14. Jänner 1911. — Beginn der Patentdauer: 15. November 1912.

Die Erfindung betrifft eine selbsttätige Feuerwaffe mit drehbarem und gleitendem Lauf und verriegeltem Verschuß, bei der die Entriegelung und Verriegelung des Verschlusses in der Weise durch eine Drehbewegung des Laufes erfolgt, daß eine an diesem angeordnete schraubenförmige Leiste, die in eine entsprechende Nut im Rahmen eingreift, während der Rück- und 5 Vorbewegung des Verschußstückes in dieser Nut gleiten muß, bis ein Wulst an der Unterseite des Laufes an das Ende einer im Rahmen vorgesehenen Nut anstößt.

Gegenüber bekannten Waffen dieser Art besteht die Erfindung darin, daß die in bekannter Weise am Lauf angeordneten und in entsprechende Nuten des gehäuseartigen Verschußstückteiles eingreifenden Verriegelungswarzen nach der Entriegelungsdrehung des Laufes an einer 10 im gehäuseartigen Verschußstückteil angebrachten geraden Leiste anliegen und dadurch ein Zurückdrehen des Laufes verhindern.

Weitere Merkmale der Waffe bestehen in der besonderen Anordnung des Abfeuerungsmechanismus und in der Arretierung des federnden Auswerfers durch den Abzugmechanismus.

In der Zeichnung ist als Ausführungsbeispiel eine der Erfindung gemäß ausgestaltete 15 Pistole in Fig. 1 im lotrechten Längsschnitt und in Fig. 2 in der Draufsicht mit teilweise ausgebrochenem Verschußstück dargestellt. Fig. 3 zeigt den zur Aufnahme des Laufes dienenden Rahmenteil der Waffe in Draufsicht und Fig. 5 veranschaulicht den Abzugsmechanismus samt dem federnden Auswerfer in der linken Seitenansicht, Fig. 6 den Auswerfer in Rückansicht und Fig. 7 in der rechten Seitenansicht.

20 Die allgemeine Einrichtung der Waffe ist folgende: Der Lauf 1 ruht auf dem Rahmenteil 2 auf und ist zwischen diesem und dem gehäuseartigen Teil 3 des Verschußstückes dadurch geführt, daß er mittels zweier an seiner Oberseite hintereinander angeordneter Warzen 4 in entsprechend ausgestaltete Nuten 5 des Teiles 3 mittels einer schraubenförmigen Leiste 6 in eine entsprechende Nut 7 des Rahmenteiles 2 und mit einem ringsegmentförmigen Wulst 8 in 25 eine im Rahmen vorgesehene Nut 9 eingreift, deren Breite erheblich größer als die des Wulstes 8 ist.

Das Verschußstück besteht aus dem Verschußzylinder 10, der zur Aufnahme des Schlagbolzens 11, dessen Druckfeder 12 und des Patronenziehers 13 dient, und dem mit dem Verschußzylinder aus einem Stück hergestellten Teil 3, der den Lauf 1 gehäuseartig umgibt, bei geschlossenem Verschuß bis an das Vorderende des Rahmenteiles 2 reicht unter der Wirkung der im Rahmen 30 angeordneten Schließfeder 17 steht.

Die bisher beschriebenen Einrichtungen bilden nicht den Gegenstand der Erfindung. Diese besteht darin, daß an dem gehäuseartigen Verschußstückteil 3 eine gerade Leiste 21 angebracht ist, an der nach der Entriegelungsdrehung des Laufes und beim Rück- und Vorgang des Verschußstückes die Warzen 4 anliegen. Bei der Rückbewegung des Verschußstückes, die durch Anschlagen der vorderen Führungsleisten 18 an das Ende der zugehörigen Schlitzte begrenzt wird, 35 nehmen die vorderen Begrenzungsflächen der Nuten 5 die Warzen 4 und damit den Lauf selbst nach hinten mit, wobei sich dieser infolge Eingriffes seiner schraubenförmigen Leiste 6 in die Nut 7 des Rahmenteiles 2 solange verdreht, bis sein Wulst 8 an die Rückwand der Nut 9 anstößt, während gleichzeitig die Warzen 4 aus den Nuten 5 austreten, so daß das Verschußstück weiter 40 zurückgleiten kann. Während dieser weiteren Rückbewegung des Verschußstückes liegen die Warzen 4 an einer im Teil 3 angeordneten geraden Leiste 21 an und verhindern hiedurch ein Zurückdrehen und Vorwärtsbewegen des Laufes.

Durch diese Bewegungen wird die Schließfeder 17 zusammengedrückt und der Hammer gespannt. Beim Ausdehnen der Schließfeder wird das Verschußstück nach Beendigung seines Rücklaufes wieder nach vorn getrieben und hiebei eine Patrone aus dem Magazin in den Lauf geschoben. Sobald sich das Verschußstück so weit nach vorn bewegt hat, daß der Verschuß-
5 zylinder 10 an das Rückende des Laufes anstößt, haben die hintereinanderliegenden Verschuß-
warzen 4 die Anlehnung an die Führungsleiste 21 verloren, so daß sich der Lauf nunmehr ver-
drehen kann, was durch das weitere Vorgehen des Verschußstückes und seines gehäuseartigen
Teiles 3 und das dadurch bewirkte Vorschieben des Laufes hervorgerufen wird. Bei dieser Drehung
des Laufes legen sich die Warzen 4 in die Nuten 5 ein und der Verschuß ist geschlossen.

10 Der Abzug 22 ist bei 23 hinter der Schließfeder 17 im Rahmen der Waffe drehbar befestigt
und mittels einer Verbindungsstange 24 mit der als Feder ausgebildeten Abzugstange 25 ver-
bunden, die mit einer Nase 26 in die Spannrast 27 des um die Achse 28 drehbaren Hammers 29
eingreifen kann (Fig. 5) und bei ungespanntem Hammer an dessen Scheibe anliegt (Fig. 1).

15 Der Hammer 29 steht unter der Wirkung einer im Schaftgehäuse 30 der Waffe zwischen
diesem und der Magazinwand 31 eingeschobenen Schlagfeder 32, in deren Fußstück die federnde
Abzugstange 25 sowie eine den Patronenauswerfer 33 beeinflussende Auswerferfeder 34 ein-
geschoben ist. Das Fußstück bildet gleichzeitig den unteren Abschluß des Magazins 35 und ist
mit dem Anhängbügel 36 versehen.

20 Durch diese Anordnung wird ein leichtes Herausnehmen und Einfügen der Schlagfeder,
der Abzugstange und der Auswerferfeder erzielt, wodurch die zum Zerlegen und Zusammen-
setzen der Waffe nötige Zeit auf ein Mindestmaß herabgesetzt wird.

Bei dem von Hand oder durch die Rückbewegung des Verschußstückes bewirkten Spannen
des Hammers schnappt dessen Spannrast 27 in die Nase 26 der federnden Abzugstange 25 ein,
die bei Betätigung des Abzuges 22 mittels der Verbindungsstange 24 aus der Spannrast aus-
25 gehoben wird. Die Verbindungsstange 24 liegt am Auswerfer 33 an, der außer seiner eigentlichen
Bestimmung noch dazu dient, den Eingriff der Verbindungs- und der Abzugstange aufzuheben.
Zu diesem Zweck greift die Verbindungsstange in eine Ausnehmung 37 des Auswerfers ein und
begrenzt seine Bewegung nach aufwärts, die bei offenem Verschuß mittels der Feder 34 bewirkt
wird, sowie seine Abwärtsbewegung, die dadurch hervorgerufen wird, daß die unteren Flächen
30 des Verschußstückes auf den beiden abgerundeten Schultern des Auswerfers anliegen und
ihn beim Schließen des Verschlusses gegen den Druck seiner Feder 34 niederdrücken.

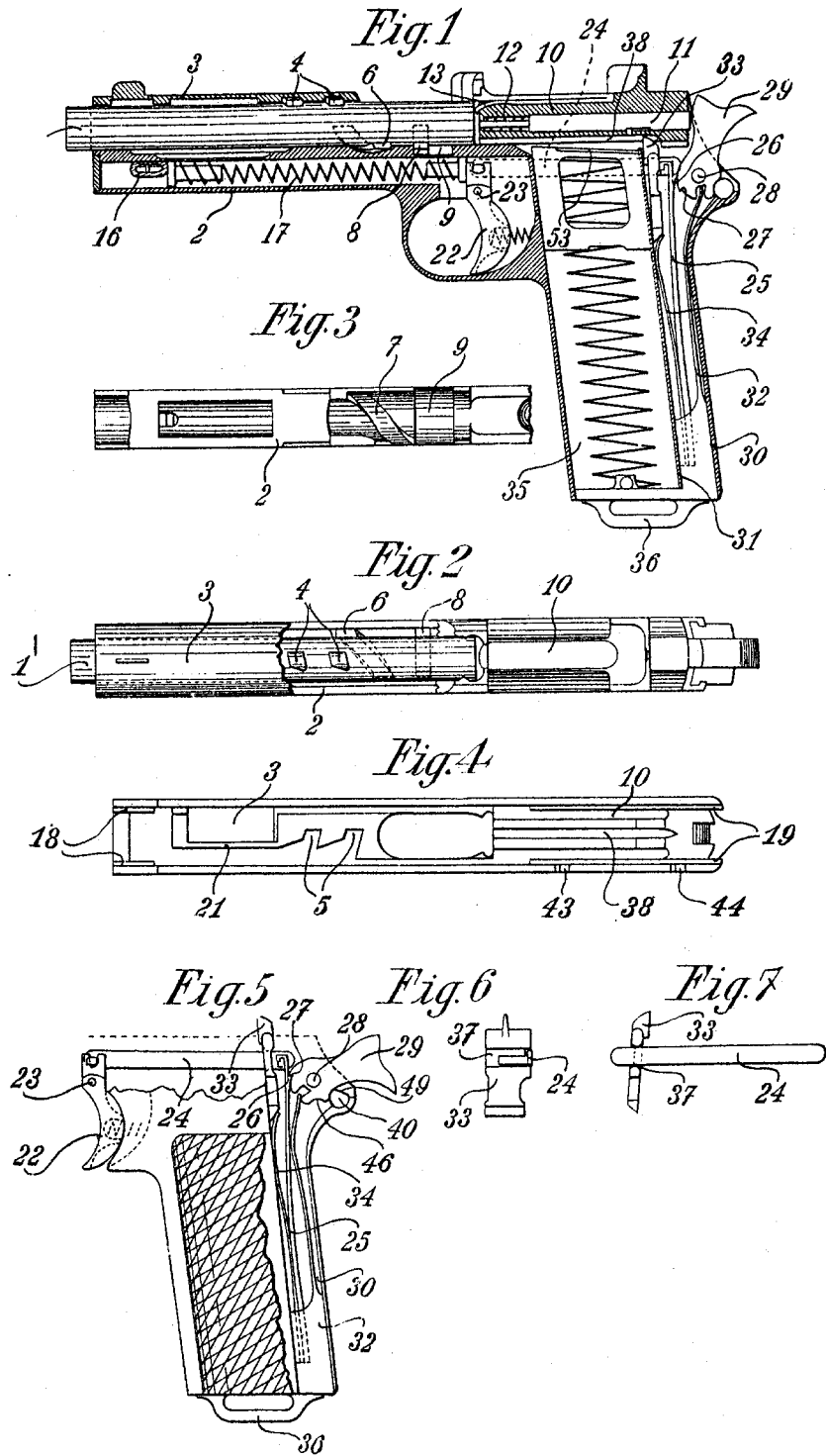
Hiedurch wird die in der Ausnehmung des Auswerfers geführte Verbindungsstange gleich-
falls abwärtsgedrückt, so daß ihr Zapfen mit dem hakenförmigen Ende der Abzugstange außer
Eingriff kommt. Diese wird infolgedessen frei und ihre Nase kommt daher zuverlässig mit der
35 Rast des Hammers in Eingriff. Durch diese Anordnung werden Doppelschüsse vermieden.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Selbsttätige Feuerwaffe mit drehbarem und gleitendem Lauf und verriegeltem Ver-
schluß, dadurch gekennzeichnet, daß die am Lauf angeordneten Verriegelungswarzen in ent-
sprechende Nuten des gehäuseartigen Verschußstückteiles eingreifen, nach der Entriegelungs-
drehung des Laufes an einer im gehäuseartigen Verschußstückteil angebrachten geraden Leiste
40 anliegen und hiedurch ein Zurückdrehen des Laufes verhindern.

2. Feuerwaffe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die als Feder ausgebildete
Abzugstange (25) sowie die Auswerferfeder (34) in ein Fußstück der im Kolben der Waffe an-
geordneten Schlagfeder (32) eingeschoben sind.

3. Feuerwaffe nach Anspruch 1 und 2, bei welcher beim Durchziehen des Abzuges der
45 Eingriff zwischen der Verbindungsstange und der federnden Abzugstange aufgehoben wird,
dadurch gekennzeichnet, daß die Verbindungsstange (24) in eine Ausnehmung (37) des Aus-
werfers (33) eingreift, dadurch dessen Auf- und Abwärtsbewegung begrenzt und von ihm mit-
genommen wird, sobald er mittels des Verschußstückes abwärtsgedrückt wird, so daß ihr Zapfen
mit dem hakenförmigen Ende der Abzugstange (25) außer Eingriff kommt.





CZ 333B6
Batch : CH0011

Date : 15/09/2006

Number of pages : 3

Previous document : CZ 332B6

Next document : CZ 334B6